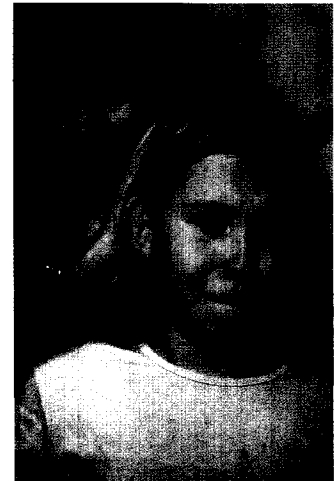


Editorial	385
Originalia/Übersichten	
Leitfaden für Kinderarztpraxen in Bayern: Gewalt gegen Kinder und Jugendliche Evaluation, Teil 1: Häufigkeiten von Gewalt gegen Kinder und Jugendliche <i>Marie Kopecky-Wenzel, Ulrich Frick, Reiner Frank</i>	388
Evaluation, Teil 2: Einstellungen der Ärzte und Bedarf an Unterstützung bei der Anwendung <i>Marie Kopecky-Wenzel, Ulrich Frick, Reiner Frank</i>	394
Stationäre Behandlung von Kindern mit psychischer Traumatisierung und Milieuschädigung - Zielsetzung und Katamnese <i>Birgit Hellmann-Mersch, Hans Georg Schlack</i>	404
Leserbrief	
Aufforderung zur Diskussion: Berufe in der Krankenpflege	416
Praxis-Tip	
Donald-News, Teil 17: Zuckerverzehr, Nährstoffanreicherung und Nährstoffdichte	420
Themen der Zeit	
Anna - „liegengelassen“: Bericht einer Pflegemutter Bundesverband behinderter Pflegekinder e. V.	423
	425
Consilium Infectiorum	
Chronische Urtikaria: Wie diagnostisch richtig vorgehen?	426
Impfkurs	
Teil 3: Impfnebenwirkungen und Impfstoffsicherheit	428
Sozialpädiatrie aktuell	
„DGSPJ auf einem guten Weg“. Interview mit Prof. Harad Bode	433
Stefan-Engel-Wissenschaftspreis verliehen	435
6. Forschungstagung der DGSPJ	436
SGB IX: „Gemeinsame Empfehlung blockiert	440
Nachrichten benachbarter Gesellschaften	
Vereinigung leitender Kinderärzte und Kinderchirurgen tagte in Stuttgart	444
Kindernetzwerk - die Serie	
Achondroplasia - leben mit der kleinen Größe	448
Kurz & bündig	
Neue Vergütungsregelung beendet Impfstreit in Hessen	452
Für optimal konzipierte Studien - Verein NETSTAP	453
Westfalen Lippe: bessere Honorierung von Impfungen erreicht	453
Gelbe Seiten	
Masern, Allergien, Auslandsreisen etc.	457
Pharma-Informationen	454
Impressum	379

Titelbild © Korzeczek

Gewalt gegen Kinder - wie häufig in der Praxis?

In der Facharztausbildung lernt der Kinderarzt viel über häufige, aber auch über seltene Erkrankungen im Kindesalter. Nicht unbedingt zum Curriculum gehören die Diagnostik und das Management von Gewalt gegen Kinder. Das lehrt die Praxis. Diese Erfahrungen fanden ihren Niederschlag in Leitlinien zur Gewalt gegen Kinder. Wie notwendig solche Leitlinien sind, zeigte eine systematische Evaluation bei Kinderärzten und Kinder- und Jugendpsychiatern in Bayern. Die besondere Stärke dieser Evaluation war die Beteiligung: 71% der ausgesandten Fragebögen kamen zurück. Die Analyse zeigte, daß 70% der Ärzte mindestens einen Fall im vorangegangenen Jahr gesehen hatten - die durchschnittliche Fallzahl pro Arzt lag bei 19 Fällen pro Jahr.



Seiten 388 - 393

Wird ein Leitfaden zur Gewalt gegen Kinder genutzt?

Ein Leitfaden im Bücherschrank allein reicht nicht - zumindest meist. Im zweiten Beitrag stellt die Arbeitsgruppe Kopecky-Wenzel, Frick und Frank die Nutzung der Leitlinien in Abhängigkeit von der Selbsteinschätzung der Problematik und der eigenen Kompetenz dar. Wie wichtig erscheint Kinderärzten das Thema? Wie kompetent schätzen sie sich ein? Welcher besondere Informations- und Fortbildungsbedarf wird gesehen?

Seite 394

Was wird aus Kindern nach psychischer Traumatisierung und Milieuschädigung?

In der Kriminalberichterstattung wird immer wieder über Täter, die selber einmal Opfer waren, berichtet. Oft waren diese Opfer mit ihrem Erleben allein gelassen worden. Manche Kinder erhalten jedoch eine stationäre Therapie. Was wird aus diesen Kindern? Was bestimmt eine günstige Prognose? Eine Katamnese über 2 Jahre berichten Hellmann-Mersch und Schlack.

Seite 404

Angenommen sein und Lebenswürde

Lieben und geliebt werden ist nicht nur das klassische Sujet von Romanen, Dramen, Komödien, Opern und Groschenromanen. Die Balance von Autonomie und der Sehnacht nach Bindung ist die Essenz menschlichen Daseins. Menschen mit einer schweren Behinderung können dieses Streben kaum selbst steuern - es sei denn, sie finden Menschen, die sich für sie öffnen. Der Bericht einer Pflegemutter eines schwerbehinderten Kindes hat mich beeindruckt.

Seite 423